

Deutsche Wertzahl (DWZ) – Versuch einer kurzen Beschreibung

Beim Schachspielen den stärksten Spieler zu ermitteln ist nicht einfach.

Spiele zwei Schachspieler gegeneinander ist alles eindeutig. Wer mehr Punkte aus den gespielten Partien erzielt, ist stärker.

Auch ein Turnier ist nicht gut überschaubar. Nach der sich ergebenden Rangliste kann man die individuellen Spielstärken einordnen.

Danach wird es unübersichtlich. Spielt ein Schachspieler unterschiedliche Turniere in verschiedenen Austragungsformen (Schweizer Turniere, Rundenturniere, Mannschaftskämpfe etc.) musste ein Verfahren gefunden werden, die Bewertung dieser Turniere für die Spielstärke zu ermöglichen.

In Deutschland haben sich mathematisch veranlagte Schachspieler Gedanken darüber gemacht, wie man eine Zahl, die die Spielstärke beschreibt, ermöglichen kann.

Ergebnis von langjährigen Tests war die Einführung der Deutschen Wertzahl.

Zurzeit reicht der Bereich der DWZ von ca. 700 (Anfänger) bis ca. 2800 (Profi).

Wie ermittelt man die DWZ?

Eine neue DWZ wird nach Abschluss eines Turniers, welches zur DWZ-Auswertung angemeldet wurde, für die Spieler dieses Turniers berechnet. Normalerweise ist eine Mindestbedenkzeit im Turnier notwendig, da Ergebnisse aus Blitz- und Schnellschachpartien für die Spielstärke nicht aussagekräftig genug sind.

Für das Turnier werden alle Einzelergebnisse eines Spielers verwendet, um seine DWZ zu bestimmen. Jetzt wird Spiel für Spiel die aktuelle DWZ dieses Spielers mit der seines Gegners verglichen. Sind beide gleich groß, liegt seine Gewinnerwartung bei 0,5. Hat ein Gegner eine sehr viel höhere DWZ geht die Gewinnerwartung des Spielers gegen 0, bei sehr viel kleinerer DWZ des Gegners gegen 1. Alle anderen Zahlen ordnen sich in eine Normalverteilungskurve ein.

Diese Gewinnerwartungen werden summiert und die Summe mit den tatsächlich erzielten Punkten verglichen. Ist die erreichte Punktzahl größer als die Gewinnerwartung steigt die DWZ, ist sie kleiner so sinkt die DWZ ab.

Die Turniere werden in chronologischer Reihenfolge ihres Abschlusses ausgewertet.

Besonderheiten bei der DWZ-Berechnung:

Neben der Gewinnerwartung werden in der Berechnungsformel für die DWZ noch weitere Parameter berücksichtigt: Lebensalter und Anzahl der gespielten Turniere. Damit soll eine Vergleichbarkeit zwischen jungen/alten sowie turniererfahrenen/unerfahrenen Spielern sichergestellt werden.

Dirk Jungmichel

(Referent Datenverwaltung M-V)

email: Dirk.Jungmichel@fh-stralsund.de